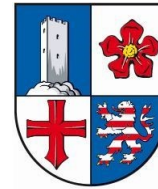


# Informationsvorlage



Kreis  
Bergstraße

**Vorlage Nr.:** 18-0354  
erstellt am: 30.11.2016

Abteilung: Raumentwicklung, Landwirtschaft, Denkmalschutz  
Verfasser/in: Bolte, Claudia  
Aktenzeichen: L-3/3/RR/05

## **Vision Bergstraße - Teilnahme und Auswahl des Kreises Bergstraße im Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) "Lebendige Regionen - aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe"**

### **Beratungsfolge:**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Status</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Ausschuss für Regionalpolitik und Infrastruktur	01.12.2016	Ö	Kenntnisnahme

### **Erläuterung:**

Der Kreis Bergstraße hat sich erfolgreich für das Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) "Lebendige Regionen - aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe" vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) beworben. Mit dem Aktionsprogramm "Modellvorhaben der Raumordnung" (MORO) sollen exemplarisch Projekte und Studien gefördert werden, die neue Ansätze in der Raumordnung und der Regionalplanung verfolgen. Der jährliche Verpflichtungsrahmen beträgt rund 1 Mio. €. Das Aktionsprogramm bietet für das Politikfeld Raumordnung auf Bundesebene eine Möglichkeit, die notwendige Umsetzung einer aktions- und projektorientierten Raumentwicklungspolitik von Bundeseite her aktiv zu unterstützen. Jedes Jahr wird ein neues Themenfeld gesetzt.

Ziel des aktuellen Modellvorhabens "Lebendige Regionen - aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe" ist es, eine räumlich-funktional ausgerichtete, ganzheitliche Regionalentwicklung zu stärken und bereits vorhandene Ansätze und Konzepte in eine gesamträumliche und übergeordnete Strategie einzubinden. Dabei sollen auch die für die Regionalentwicklung relevanten Akteure mit einbezogen und finanzwissenschaftliche Fragestellungen mit behandelt werden. Bundesweit werden für das Modellvorhaben 16 Modellregionen ausgewählt, die zunächst für zwei Jahre (1. Projektphase), und gegebenenfalls für weitere 2 Jahre (2. Projektphase) eine Förderung erhalten. Je Projektphase ist eine Förderung von 200.000.- € je Modellregion vorgesehen.

Der Kreis Bergstraße hat sich mit dem Vorhaben „Erarbeitung einer interaktiven Kreisentwicklungsstrategie Bergstraße“ sowohl in der ersten Auswahlrunde (Frist 24. November 2015) und in der zweiten Auswahlrunde (Frist 1. Juli 2016) beworben. Unterstützt wurde die Bewerbung durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie dem Verband Region Rhein-Neckar.

Am 25. August 2016 erfolgte dann eine Bereisung des Kreises durch die Forschungsassistenten. Am 23. September 2016 hat der Kreis eine Zusage für die 3. Förderrunde erhalten und zum 31. Oktober 2016 einen Zuwendungsantrag sowie Ausgaben- und Finanzierungsplan erarbeitet und eingereicht. Der Zuwendungsbescheid liegt noch nicht schriftlich vor, soll jedoch Anfang 2017 erfolgen. Der Beantragung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns wurde jedoch bereits stattgegeben.

Den Prozess unterstützend hat der Kreis Bergstraße im Etat-Entwurf für 2017 weitere Mittel in der Höhe von 100.000 € für regionale Entwicklungsprozesse eingestellt.

### **Anlass, Inhalte und Mehrwert des Vorhabens:**

Der Kreis Bergstraße nimmt eine zentrale Lage innerhalb zweier prosperierender Metropolregionen (Rhein-Main und Rhein-Neckar) ein. Um sich auch zukünftig als starker Partner in diesem Geflecht positionieren und als attraktiver Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstandort fungieren zu können („Wettbewerb der Regionen“) ist die Weiterentwicklung und Schärfung eines eigenständigen Profils sinnvoll. Eine zentrale Stellschraube ist hierbei die hohe Lebensqualität des Kreises. Gerade in Anbetracht aktueller Herausforderungen und Megatrends wie der gesellschaftlichen und demografischen Entwicklung oder Daseinsvorsorge wird es notwendig hier mit einer zukunftsgerichteten Strategie und einem Konzept zu agieren.

Zudem hat der Kreis immer wieder auf sich rasch vollziehende Entwicklungen und komplexer werdende Herausforderungen zu reagieren, die sich den langen Planungszeiträumen, wie beispielsweise in der Regionalplanung, entziehen. Hintergrund ist weiterhin, dass im Kreis Bergstraße eine Vielzahl guter Ansätze und Konzepte bestehen, deren Verzahnung weitere bedeutsame Synergieeffekte erzeugen können. Somit wird ein fachübergreifender integrierter Ansatz notwendig, in dem alle für den Prozess relevanten Akteure (Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Zivilgesellschaft etc.) beteiligt werden und zusammenarbeiten.

Durch das Modellvorhaben soll im Kreis Bergstraße ein solcher Strategieprozess angestoßen und moderiert werden. Als ein zentrales Element soll hierbei auch einer cross-medialen (mehrere Beteiligungsformate und -kanäle) und somit auch online-gestützten Beteiligung Rechnung getragen werden, um auch jüngere Zielgruppen zu erreichen und einen niederschweligen Zugang zu ermöglichen. Hierfür soll ein „onlinegestützter Projektraum“ entwickelt werden, der es modellhaft erlaubt, neue Wege der Zusammenarbeit und Kooperation zu erproben. Dadurch soll auch der Austausch unterschiedlicher Akteure zu unterschiedlichen Themen ermöglicht und ein Netzwerk geeigneter Akteure zu Fragen der Kreis- und Regionalentwicklung aufgebaut werden. Dieser Projektraum soll auch langfristig dazu dienen immer wieder Themen der Kreis- und Regionalentwicklung aufzugreifen.

Als Pilotthemen sollen zunächst die nachhaltige Entwicklung des Wohnraums, die medizinische Versorgung sowie die Entwicklung neuer Finanzmodelle herangezogen werden. Wichtig wird es sein, dass der Prozess die Flexibilität ermöglicht, in den Teilräumen des Kreises unterschiedliche Themen zu fokussieren, je nachdem, welche für den jeweiligen Teilraum von großer Relevanz sind.

Der Mehrwert des Modellvorhabens im Kreis Bergstraße kann unter anderem darin gesehen werden, dass interkommunale Ansätze und Clusteransätze gefördert werden können, Themen wie Demografie, soziales Zusammenleben, Nahversorgung, Fachkräfte, Lebensqualität etc. zusammen behandelt werden können, die anstehende Fortschreibung des Regionalplans Südhessen vorbereitet werden kann, Bürger und neue Nutzergruppen direkt beteiligt werden können und somit die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürgern gesteigert werden kann.

### **Abwicklung, Finanzierung und Organisation des Vorhabens:**

Die Organisationsstruktur für das Modellvorhaben soll in eine operative Ebene und eine Entscheidungsebene unterteilt werden.

Die Entscheidungsebene wird durch ein zentrales Steuerungsorgan – Lenkungsgruppe – unter Vorsitz des Landrates gebildet, die nach Bedarf zum Gesamtprozess berät. Für die Lenkungsgruppe, der eine beratende Funktion zukommt, sind die Mandatsträger des Landkreises sowie der beteiligten Kommunen vorgesehen.

### **Anlagen:**

- Arbeits- und Zeitplan
- Organigramm